



VSG

Volksschulgemeinde
8556 Wigoltingen

Protokoll

14. Schulgemeindeversammlung

Rechnung 2010

Donnerstag, 16. Juni 2011
20.00 Uhr, Turnhalle Raperswilen

- Traktanden
1. Begrüssung, Feststellung der Präsenz
 2. Genehmigung der Traktandenliste
 3. Wahl von zwei Stimmezählern/Stimmezählerinnen
 4. Protokoll der 13. Schulgemeindeversammlung vom 30. November 2010
 5. Rechnung 2010
 6. Antrag „Freihändiger Verkauf Schulhaus Engwang“
 7. Antrag „Freihändiger Verkauf Liegenschaften Kirchstrasse 10 + 12, Wigoltingen“
 6. Verschiedenes und Umfrage

1. Begrüssung, Feststellung der Präsenz

Rita Reutimann, Präsidentin der Volksschulgemeinde, eröffnet die Schulgemeindeversammlung und begrüsst die StimmbürgerInnen sowie die VertreterInnen der Politischen Gemeinden.

Entschuldigt haben sich verschiedene Personen.

Als Gäste sind anwesend: Esther Hiller, Schulleitung Primar/Kiga

Es wird kein Einspruch gegen das Stimmrecht einer anwesenden Person erhoben.

Stimmregister	total Stimmberechtigte	2'280	
	anwesend total	60	2.63 %
	absolutes Mehr	31	

Herr Bänziger, Thurgauer Zeitung, wird für die Medien Bericht erstatten.

2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Präsidentin stellt fest, dass die Einladungen fristgerecht versandt wurden. Aus der Versammlung werden keine Änderungen oder Ergänzungen der Traktandenliste gewünscht. Die Traktandenliste wird genehmigt.

3. Wahl von zwei Stimmzählern/Stimmzählerinnen

Vorgeschlagen werden: Irene Weibel, Sonterswil, und Nicole Haldemann, Raperswil. Beide werden einstimmig gewählt.

4. Protokoll der 13. Schulgemeindeversammlung vom 30. November 2010

Zum Protokoll werden keine Fragen gestellt und keine Ergänzungen gewünscht. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Rita Reutimann bedankt sich bei Ruth Gerber für das Verfassen des Protokolls.

5. Rechnung 2010

Monika Vetsch präsentiert die Rechnung 2010. Die Zusammenfassung der Rechnung ist auf den Seiten 12 bis 17 in der Botschaft abgedruckt.

Erstmals wurde darauf verzichtet, die Detail-Rechnung 2010 in der Botschaft abzdrukken. Die Rechnung konnte vorgängig zur Versammlung über die Homepage oder das Sekretariat bezogen werden.

Bestandesrechnung

Seite 10/11: Das Umlaufvermögen hat keine grösseren Veränderungen erfahren. Im Anlagevermögen ist die Aktivierung der Renovation PS Wigoltingen und der Investition ICT sichtbar.

Zur Finanzierung der Investitionen musste ein neues Darlehen bei der Bank aufgenommen werden.

Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2010 Fr. 2'384'911.28.

Laufende Rechnung

Zusammenfassung Seiten 12/13:

Aus der Zusammenfassung ist ersichtlich, dass in den meisten Funktionen die Einnahmen und Ausgaben ziemlich genau im Rahmen des Budgets liegen. Einzig bei den Finanzen und Steuern belasten Mindereinnahmen von rund Fr. 50'000.00 die Rechnung gegenüber dem Budget.

Bei einem Gesamtaufwand von Fr. 6'537'743.21 und einem Gesamtertrag von Fr. 6'178'917.52 schliesst die Rechnung 2010 mit einem Ausgaben-Ueberschuss von Fr. 358'825.69 ab. Ein Kommentar zur Rechnung 2010 ist in der Botschaft auf Seiten 18/19 zu finden.

Seite 14 – 16, laufende Rechnung nach Arten gegliedert

Rentenleistungen Konto 3070: Die Pensionkasse Thurgau hat uns Rentenanpassungszahlungen gemäss Reglement verrechnet. Dies sieht das Reglement vor, wenn der Deckungsgrad unter 100 % sinkt.

Personalaufwand Konto 3090: Der Kanton hat uns die Vorgabe gestellt, neu die Kosten für Schulentwicklungsprojekte in der jeweiligen Funktion zu verbuchen. Dies sind Entwicklungstage und im letzten Jahr das Projekt „Zukunft SEK“. Der Betrag war unter 3200 budgetiert.

Liegenschafts-Unterhalt Konto 3140: Die regulären Unterhaltsarbeiten sind planbar, immer wieder treten aber unvorhergesehene Reparaturen auf.

Kindergarten Wigoltingen: Im letzten Jahr wurde entschieden, dass ab Herbst 2010 die Wohnung im 2. Stock als Schulraum genutzt werden soll. Daher mussten

gewisse Anpassungsarbeiten vorgenommen werden. Schöpflin beim Schulhaus Engwang: Da während 6 Monaten 5. + 6. Klässler von Wigoltingen in Engwang beschult wurden, musste aus Sicherheitsgründen das renovationsbedürftige Dach des Schöpflins saniert werden. SEK: Für erste Abklärungen zur Planung „Ersatz Haustechnik“ musste eine erste Beratung in Anspruch genommen werden. Raperswil: Ein Mieterwechsel hatte gewisse Renovationsarbeiten zur Folge.

Abschreibungen Finanzvermögen Konto 3300: Im 2010 waren nur Abschreiber auf Steuern notwendig. Im Vorjahr wurde ausserordentlich ein Abschreiber für eine Liegenschaften-Wertkorrektur vorgenommen.

Steuern Konti 4000-4009: Die Steuereinnahmen haben wir optimistischer budgetiert als sie schlussendlich ausfielen. Ein Grund ist darin zu finden, dass in einer Gemeinde weniger Steuernachzahlungen eingingen als in den Vorjahren. Es ist schwierig zu beurteilen, wieviel Geld eingehen wird. Wir haben anfangs Juni 2011 eine grössere à cto-Zahlung erhalten, die andeutet, dass wir im 2011 wieder mit einem höheren Steuereingang rechnen können.

Bankzinsen Konto 4200: Im Frühjahr war es während einer Phase möglich, ein Bankguthaben zinsbringend anzulegen.

Statsbeiträge Konto 4610: Die Kantonsbeiträge sind an die Steuerkraft gekoppelt. Durch die verbesserte Steuerkraft im 2009 hat sich eine Reduktion der Kantonsbeiträge im 2010 ergeben.

Investitionsrechnung

Das Projekt ICT konnte im Jahr 2010 abgeschlossen werden. Bei der Renovation Primar Wigoltingen sind noch wenige Auslagen im 2011 zu erwarten.

Finanzplan

Monika Vetsch präsentiert den Finanzplan 2011 – 2014 der VSG Wigoltingen. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus Steuern, Kantonsbeiträgen, Grundstückgewinnsteuern und Mieten. Die Entwicklung von Steuern und Kantonsbeiträgen sind voneinander abhängig. Durch das neue Finanzierungsmodell des Kantons zeigt der Finanzplan auf, dass wir im 2012 rund eine Million mehr Kantonsbeiträge erhalten werden. Die Beiträge sind nach wie vor abhängig von den Schülerzahlen und der Steuerkraft.

Die Steuern werden ab 2012 mit einem Steuerfuss von 100% berechnet. Dies wurde an der letzten Schulgemeindeversammlung bereits angekündigt.

Der Personalaufwand wird jährlich den Vorgaben des Kantons angepasst. Es wird jährlich mit 1 – 2 % Teuerung gerechnet.

Unter Sachaufwand müssen in nächster Zeit vermehrt Unterhaltsarbeiten an den Liegenschaften vorgenommen werden.

Die Zinskosten laufen auf einem tiefen Niveau. Das neue Darlehen vom letzten Jahr konnte zu sehr guten Konditionen aufgenommen werden.

Die Abschreibungsvorgaben vom Kanton wurden geändert. Neu werden die Abschreibungen ab 2012 linear, nicht mehr degressiv, berechnet.

Gewinn/Verlust: Im 2011 ist ein Verlust budgetiert, ab 2012 rechnen wir mit Gewinn. Ab 2014 müssen wir mit einer ausgeglichenen Rechnung und danach mit Aufwandüberschüssen rechnen. Dies vor allem wegen den anhaltend rückgängigen Schülerzahlen.

Das Eigenkapital wird gemäss errechneten Gewinnen und Verlusten per 31.12.2015 bei ca. Fr. 2,5 Mio. liegen. Dies ist ein erfreuliches Polster.

Zum Finanzplan werden keine Fragen gestellt.

Monika Vetsch bedankt sich bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Rita Reutimann lässt über die Rechnung 2010 abstimmen.

Abstimmung:

Die laufende Rechnung 2010, die Investitionsrechnung 2010 und die Bestandesrechnung per 31.12.2010 werden einstimmig genehmigt.

Rita Reutimann bedankt sich für die Präsentation der Rechnung 2010 sowie des Finanzplanes.

6. Antrag „freihändiger Verkauf Schulhaus Engwang“

Markus Huber präsentiert den Antrag der Behörde. Die Behörde der VSG Wigoltingen beantragt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern den „freihändigen Verkauf „ des Schulhauses Engwang.

Die neue Finanzierung rechnet mit Pauschalen pro Schüler. Mit den erhaltenen Kantonsbeiträgen soll der Schulbetrieb und der Unterhalt der schulnotwendigen Liegenschaften finanziert werden.

Das Schulhaus Engwang steht im Moment leer und es ist nicht absehbar, dass die Liegenschaft in nächster Zeit als Schulraum genutzt wird. Wie im Antrag bereits begründet, möchte deshalb die Behörde der VSG Wigoltingen die Vollmacht für den Verkauf der Liegenschaft „Schulhaus Engwang“.

Die Liegenschaft wurde in ihrem Wert von einem Schätzer neu eingeschätzt. Die Behörde möchte nun das Haus zum bestmöglichen Preis verkaufen, mindestens aber zum Schätzwert.

Daniel Dünner: Wie hoch ist das Mindestangebot?

Markus Huber: Das Mindestangebot beträgt Fr. 1,2 Mio., was dem Schätzwert entspricht, zuzüglich Verschreibungsgebühren.

Monika Engeler: Was bedeutet „freihändig“?

Markus Huber: Wenn die Behörde das OK für den freihändigen Verkauf erhält, kann die Behörde die Liegenschaft an diejenige Person verkaufen, die den höchsten Preis bietet.

Monika Engeler: Wieso wird dies so gehandhabt?

Markus Huber: Die Behörde kann so handeln, wenn ein interessierter, solventer Käufer eine schnelle Zusage wünscht.

Daniel Dünner: Was passiert mit dem Geld?

Markus Huber: In der VSG lautet das Motto immer: „nach der Renovation ist vor der Renovation“. Es sind in nächster Zeit verschiedene Renovationen, die anstehen. Die VSG hat ein Bedarf an Geldmitteln.

So weist z.B. Raperswilen einen Bedarf an Renovation aus. Die Behörde wird in nächster Zeit mit konkreten Ueberlegungen beginnen.

Auch der Kindergarten Haldengüetli ist Thema für eine Renovation. Das Gebäude entspricht aber nicht mehr den heutigen Anforderungen an einen Kindergarten.

Macht eine Renovation da noch Sinn, oder wäre es nicht besser, einen neuen Kindergarten zu planen? Die Frage steht im Raume.

Eine Möglichkeit wäre, das Schulareal zwischen SEK und Primarschule zu nutzen.

Monika Engeler: Wieso denkt man daran, dass der Kindergarten grösser sein sollte, wenn die Schülerzahlen zurückgehen.

Markus Huber: Auf dem Platz Wigoltingen werden wir noch längere Zeit zwei Abteilungen führen. Die sinkenden Schülerzahlen kommen vor allem von Raperswil und Sonterswil.

Ein moderner Kindergarten bietet heute verschiedene Räumlichkeiten und Angebote, die das Haldengüetli nicht mehr bieten kann. Auch die Verkehrszunahme rund um das Haldengüetli ist immer wieder Thema.

Karin Keller: Wieso kann man den Kindergarten nicht nach Engwang verlegen? In Engwang wäre Platz und ein riesen Angebot. Sie würde dieses Haus nie verkaufen.

Markus Huber: Das Thema wurde diskutiert. Der Entscheid der Behörde ist klar: Es ist schwierig, die Eltern zu motivieren, ihre Kinder nach Engwang zu bringen. Täglich müssten 40 Kinder hin und her transportiert werden. Die Behörde ist zum Entscheid gekommen, eine Alternative für den Kindergarten auf dem Platz Wigoltingen – in der Nähe der bestehenden Schulanlage – zu prüfen.

Hansueli Buff möchte eine Lanze brechen für das Schulhaus Engwang. Er würde das Haus im Moment nicht verkaufen. Er und Beat Sonderegger haben ein halbes Jahr darin Schule gehalten. Der Weg für die Schüler war machbar. Natürlich war die Infrastruktur nicht sehr gut. Er hat auch Feedback erhalten von den Eltern. Die Kinder seien viel ausgeglichener gewesen. Hansueli Buff regt an, dass man das Schulhaus behalten solle und eine Vermietung zu prüfen sei.

Rita Reutimann: Das Schulhaus liegt an einer super Lage. Schule geben ist heute aber anders als vor 30 Jahren. Die Ansprüche sind gewachsen. Kinder sollen heute in einem Schulhaus mit guter Infrastruktur beschult werden. Eltern wollen heute, dass ihre Kinder fast vor der Haustüre abgeholt werden. Die Realität ist anders. Eine Vermietung ist auch keine Lösung. Diverse Renovationsarbeiten stehen an, die trotzdem getätigt werden müssten. Die Option, dass wir in nächster Zeit darin Schule halten werden, wird es nicht geben. Auch Hansueli Buff ist gerne wieder in grosse Schulzentrum zurückgekommen. Heute ist es auch so, dass viele Teilzeit-MitarbeiterInnen (Logopädie, SHP, Textiles Werken und andere) mit einer Klasse arbeiten, die dann extra nach Engwang herkommen müssten.

Christoph Uhlmann: Vor dem Renovieren ist nach dem Renovieren. Bei einer weiteren Renovation oder einem Neubau müsste mehr Geld in die Hand genommen werden, als ein Verkauf bringen würde. Da würden wir Geld verlieren. Wir haben Geld für die Renovation von Engwang investiert. Wenn jetzt alles zentralisiert aufgebaut wird, nimmt man nach 20 Jahren wieder Geld in die Hand.

Rita Reutimann: Dieser Punkt ist unabhängig vom Standort so.

Monika Engeler: Das Schulhaus war schon einmal für 6 Jahre geschlossen. Es gibt Schwankungen. In Wagerswil z.B. wird es wieder mehr Kinder geben.

Rita Reutimann: Wir reden von veränderten Schulstrukturen, auch in 10 Jahren bietet Engwang zuwenig für den täglichen Schulbetrieb. Das Haus ist schön, aber nicht das, was heute für den Schulbetrieb notwendig ist.

Marlen Strasser: Seid ehrlich, dass ihr ein Projekt in der Schublade habt, dass schlussendlich alle Kinder in Wigoltingen zur Schule gehen werden und Raperswil als Standort geschlossen wird.

Rita Reutimann: An der letzten Schulgemeindeversammlung hat die Behörde klar kommuniziert, dass die Schulstandorte in Sonterswil und Raperswil bestehen bleiben.

Markus Huber: Wie schon angetönt ist das nächste Renovationsprojekt in

Raperswilen. Wie es in 20 Jahren aussieht, kann niemand sagen.

Ueli Stehrenberger: Früher gingen auch Wigoltinger nach Raperswilen zur Schule. Wenn Engwang geschlossen wurde, wird früher oder später auch Raperswilen geschlossen werden.

Rita Reutimann: Regierungsrat Stark hat eine Aussage gemacht, dass Schulstandorte unter 60 Kindern geschlossen werden sollten. Die Behörde der VSG Wigoltingen hält bewusst an ihrer Strategie fest und steht zu den Standorten Raperswilen, Sonterswil und Wigoltingen.

Martin Wahrenberger: Was schwebt der Behörde vor, wie gross der Kindergarten Wigoltingen werden soll?

Rita Reutimann: Die Behörde möchte sich zum Thema Kindergarten unter dem nächsten Traktandum äussern.

Rita Reutimann stellt den Antrag der Behörde zur Abstimmung:

Die Behörde der VSG Wigoltingen beantragt ihren Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Bewilligung für einen freihändigen Verkauf der Liegenschaft Schulhaus Engwang, Parzelle 2009, Wagerswilerstrasse 5, 8556 Engwang.

Abstimmungsergebnis: Ja 23 Stimmen / Nein: 30 Stimmen / 6 Stimmen Enthaltung

Der Antrag auf freihändigen Verkauf ist somit abgelehnt. Die Behörde wird sich das weitere Vorgehen überlegen und wird wieder informieren.

7. Antrag „freihändiger Verkauf Liegenschaften Kirchstr. 10 + 12, Wigoltingen“

Markus Huber: Die Liegenschaften sind Lehrerwohnhäuser und zur Zeit vermietet.

Die Behörde verfolgt die Idee, die Parzellen zwischen der SEK und dem Werkzentrum zusammenzuschliessen. Deshalb hat die Behörde eine Anfrage bei den Erben Geiger lanciert, um in den Besitz der Parzelle Geiger zu gelangen.

Eine Idee, die nach Ausarbeitung der Botschaft aufgekeimt ist, wäre die Realisierung eines neuen Kindergartens an der Parzelle Kirchstrasse 10 + 12. Dies wäre aber auch auf der Parzelle Geiger möglich. Die Diskussion um die zwei Standorte ist erst in letzter Zeit entfacht worden.

Nachdem der freihändige Verkauf angestossen wurde, hat die Behörde entschieden, den Antrag heute so wie er angekündigt wurde, vorzulegen. Im Moment sieht die Behörde aber von einem Verkauf der Liegenschaften ab, bis das Thema „Neubau Kindergarten“ geklärt ist. Die Behörde möchte mit einem Architekten einen Kindergarten an zwei Standorten prüfen und eine Machbarkeitsstudie erstellen lassen.

Markus Rubi: Kann ein freihändiger Verkauf zeitlich begrenzt werden?

Markus Huber: Im Laufe eines Jahres wird die Behörde Rückmeldung geben. Je nach Entscheid wird man dann weiter sehen.

Ueli Stehrenberger: Kann sich nicht vorstellen, dass ein Buchwert von Fr. 800'000 herausgeholt wird. Ueli Stehrenberger stellt den Antrag, dass man den Verkauf zurückstellt, bis ein Projekt für einen neuen Kindergarten vorliegt. Wir haben viel Geld ausgegeben, dass die SEK gebaut werden konnte und eine Liegenschaft teuer übernommen, die schlussendlich abgerissen wurde. Jetzt geben wir Boden weg vor dem Schulhaus.

Rita Reutimann: Ueli Stehrenberger stellt den Antrag, den freihändigen Verkauf der

Liegenschaften Kirchstrasse 10 + 12 zurückzustellen bis ein konkretes Projekt vorliegt. Jetzt kann nur der Antrag gestellt werden, dass der Antrag zurückgestellt werden soll

Rita Reutimann lässt über den Antrag Stehrenberger abstimmen:

Stimmen die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen dem Antrag Stehrenberger auf Zurückstellung zu?

Abstimmungsergebnis: Ja 41 Stimmen

Somit wird der Antrag von Ueli Stehrenberger angenommen. Der Antrag auf freihändigen Verkauf der LS Kirchstrasse wird zurückgestellt. An der Budget-Versammlung im November 2011 wird die Behörde wieder informieren.

8. Verschiedenes und Umfrage

Rita Reutimann informiert die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen über die Anstellung der neuen Schulleiterin für die SEK Wigoltingen. Ab 1. August 2011 wird Frau Susanne Busch als Schulleiterin in der SEK amten. Sie ist bereits seit einem Jahr als pädagogische Fachperson zur Unterstützung der Schulleiterin Rita Reutimann in der SEK tätig.

Rita Reutimann freut sich, die Schulleitung an eine erfahrene und ausgewiesene Fachperson übergeben zu können. Rita Reutimann hat ihre Zeit als Schulleiterin als sehr lehrreich empfunden und wünscht ihrer Nachfolgerin alles Gute.

Seit 1. April 2011 hat die VSG Wigoltingen ein Leitbild. Das Leitbild gibt Rahmenbedingungen vor, wie es in unserer Schule aussehen sollte.

Die Lehrpersonen haben den Auftrag, sich pro Jahr mit einem Thema aus dem Leitbild intensiv zu befassen. Das Leitbild finden intressierte Personen auf der Homepage.

Die Bedingungen in Schule und Arbeitswelt sind nicht mehr so wie noch vor 20 Jahren. Die SEK Wigoltingen engagiert sich deshalb im Projekt LIFT. Das Projekt soll SEK-Schülern die Möglichkeit geben, einen einfacheren Einstieg ins Berufsleben zu finden. Im Rahmen des Projektes arbeiten Jugendlichen jeweils einen Nachmittag pro Woche in einer Firma.

Die VSG Wigoltingen sucht für das Projekt LIFT Betriebe, die einen Schüler im Rahmen des Projektes beschäftigen möchten.

Die Veränderungen des Alltags zeigen auch auf, dass Mütter vermehrt im Beruf bleiben möchten. Blockzeiten sollen Familie die Möglichkeit geben, ihre Kinder während einer definierten Zeit in der Schule zu wissen. Die VSG Wigoltingen führt die Blockzeiten auf das Schuljahr 2011/12 für Kindergarten und Primarschule ein. Die Erarbeitung des „Blockzeiten-Betriebes“ an den verschiedenen Standorten wurde von Schulleitung und Lehrerschaft während einer längeren Phase ausgearbeitet.

Markus Huber berichten über den aktuellen Stand des Projektes Renovation Primar Wigoltingen. Im letzten Herbst wurde das Schulhaus wieder dem Schulbetrieb übergeben. Mit dem „Tag der offenen Tür“ im November 2011 wurde das neu renovierte Schulhaus festlich eingeweiht.

Noch fehlt der Abschluss der Baurechnung. Im Moment stehen die abschliessenden Umgebungsarbeiten an. Ein Wasserschaden hat den definitiven Abschluss zusätzlich verzögert. Die Abrechnung wird im November 2011 zur Genehmigung vorgelegt.

Mit Fr. 2,5 Mio. liegen wir im Moment deutlich unter dem genehmigten Kredit von Fr. 2,9 Mio. dank Beiträgen der Gemeinde, des Kantons und tieferen Kosten.

Zur Renovation werden keine Fragen gestellt. Markus Rubi findet die Renovation gelungen.

Markus Huber berichtet über die Gesamt-Renovationsplanung. Die VSG Wigoltingen betreut diverse Liegenschaften im Schulkreis. Ruth Gerber hat eine Bedarfsliste der anstehenden Renovationen erstellt. In Raperswilen besteht im Moment der grösste Bedarf an Renovation. Beim Mittelstufen-Schulhaus wurden im Jahr 1990 die Aussenisolation und die Fenster erneuert. Einiges wurde aber nicht verändert: Garderoben und Duschen sind veraltet, im Untergeschoss gibt es Wasserschäden durch Eintritt von Feuchtigkeit. Die Oelheizung bereitet immer wieder Probleme und sollte ersetzt werden. Das Eternit-Dach aus dem Baujahr 1965/66 wurde bei der Renovation 1990 nicht ersetzt. In den Aussenanlagen fällt auf, dass der Sportplatz nicht mehr den Ansprüchen entspricht.

Mit einem Architekten haben wir eine Grobabschätzung erstellen lassen. Die Behörde wird im November 2011 einen Antrag auf einen Planungskredit vorlegen, damit ein Projekt ausgearbeitet werden kann. Natürlich muss die Ablehnung der Verkaufs-Anträge in die weiteren Ueberlegungen miteinbezogen werden.

Rita Reutimann informiert, dass Katya Schneider aus persönlichen Gründen auf Ende Oktober 2011 aus der Behörde austreten wird. Für Herbst 2011 ist deshalb eine Ersatzwahl anzusetzen. Die zu wählende Person muss durch eine Person aus Raperswilen/Illhart ersetzt werden. Bis zum Ende der laufenden Amtsperiode haben die ehemaligen Schulgemeinden noch Anspruch auf je zwei Sitze in der Behörde. Die Anforderungen an ein Behördemitglied sind heute anders als noch vor wenigen Jahren. Ein Zeitaufwand von 5 – 6 Std. pro Woche ist notwendig. Die Behörde gibt gerne Auskunft über Aufgaben und Anforderungen an eine Behörde-Amt.

Weiter wird Walter Weidmann im Sommer 2012 aus der Behörde zurücktreten. Diese Ersatzwahl wird im Frühling 2012 stattfinden. Die Gesamt-Erneuerungswahlen werden dann im 2013 stattfinden.

Die Examen-Termine sind auf der Homepage aufgeführt. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sind herzlich eingeladen, an den Examen teilzunehmen.

Von Seiten der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wird das Wort nicht ergriffen.

Rita Reutimann bedankt sich für das Interesse und das Vertrauen der Stimmbürger und Stimmbürgerinnen.

Schluss der Versammlung: 21.20 Uhr

Die Protokollführerin
Ruth Gerber

Für die Behörde
Rita Reutimann, Präsidentin

Das Protokoll wird an der Schulgemeindeversammlung vom 29. November 2011 zur Genehmigung vorgelegt.